

# Vorwort

In diesem Praxishandbuch „*Brennpunkt Betriebsprüfung – Vorhof zum Finanzstrafverfahren*“ werden vorrangig die umfangreichen Schnittstellen (Grenzbereiche) im Abgaben- und Finanzstrafverfahren, welche sich vor, während und nach einer Betriebsprüfung ergeben können, in kurzen, aber praxisnahen Beiträgen dargestellt. Es geht nämlich um einen wichtigen Aspekt: Problemerkennung und entsprechende Ansätze zur Problembewältigung, und zwar nicht nur aus Sicht des Beraters, sondern vor allem auch aus Sicht der Behörden. Es gilt zu erkennen, welche Knackpunkte im Rahmen einer Betriebsprüfung geprüft werden könnten, welche Maßnahmen daher erforderlich, geboten, zulässig/nicht zulässig bzw. unerlässlich sind, immer auch unter dem zunehmenden Aspekt, dass bereits eine laufende Betriebsprüfung sehr rasch zu einem anhängigen Finanzstrafverfahren führen kann – dies zu einem Zeitpunkt, wo allenfalls im Rahmen der Betriebsprüfung noch keine Verdachtslage beim Abgabepflichtigen geschöpft, aber durch unrichtiges Verhalten geradezu der Verdacht verstärkt wird. Ja, noch schlimmer: Die Betriebsprüfung steht ohne Anmeldung mit einem Prüfungsauftrag gem § 147 BAO iVm § 99 Abs 2 FinStrG vor der Tür und verlangt die sofortige Herausgabe der Buchhaltungsunterlagen.

Dem Werk liegt die Grundphilosophie zugrunde, dass durch das wechselseitige Erkennen und Wissen um die Probleme im Grenzbereich von Abgaben- und Finanzstrafverfahren im Rahmen der Betriebsprüfung zwischen Abgabepflichtigem und Behörden dies auch zu einem für beide Seiten rascheren, rechtsrichtigen und endgültigen Abschluss führen kann.

Der Aufbau des Buches orientiert sich an den unterschiedlichen Problemen bzw. Schnittstellen bei Betriebsprüfungen im zeitlichen Ablauf und behandelt wesentliche Fragestellungen, ua:

- Was kann, was muss der Abgabenbehörde aus Sicht des Abgaben- bzw. Finanzstrafrechts, auch aus Präventivgründen, offengelegt werden?
- Zeitpunkt einer Selbstanzeige? Konsequenzen?
- Welche abgabenrechtlichen/finanzstrafrechtlichen Knackpunkte gibt es in der Betriebsprüfung und welche können den Abgabepflichtigen treffen?
- Konkret: Konfrontation mit einem grenzüberschreitenden USt-Betrug! Was nun?
- Kommt da jetzt die Steuerfahndung auch gleich?
- Welche Informationen hat die Betriebsprüfung und wie setzt der Prüfer seine Schwerpunkte?

- Welche Abgabenansprüche sind verjährt? Auch finanzstrafrechtlich?
- Können Beweise aus dem Abgabenverfahren für das finanzstrafrechtliche Verfahren herangezogen werden?
- Welche Feststellungen werden getroffen? Abgabenrechtliche vs finanzstrafrechtliche Konsequenzen!
- Sind abgabenrechtliche Schätzungen finanzstrafrechtlich immer verwertbar?
- Welche abgabenrechtlichen Haftungen bringt die Betriebsprüfung mit sich?
- Welche Gefahren entstehen für das Unternehmen?
- Worin bestehen die Unterschiede zwischen finanzstrafbehördlichem und gerichtlichem Verfahren?
- Wie steht die Abgabenbehörde zum Bankgeheimnis?
- Wann haftet der Steuerberater für Beratungsfehler?

Im Zusammenwirken haben daher Experten aus den Bereichen Finanzverwaltung (sowohl von der Abgabenbehörde als auch der Finanzstrafbehörde), Steuerfahndung, Justiz, Steuerberatung und Strafverteidigung dieses Buch geschaffen, das als Nachschlagewerk für die Probleme im Grenzbereich des Abgaben- und Steuerrechts iZm Betriebsprüfungen dienen soll. Im Vordergrund steht die – für die tägliche Arbeit äußerst wertvolle – praxisnahe und kurze Darstellung der Problembereiche aus Sicht der Beratung und aus Sicht der Behörde ohne zu viel – das war auch beabsichtigt – wissenschaftlichen Tiefgang. In dieser 1. Auflage wurden daher ausgewählte Schnittstellen bzw Grenzbereiche angesprochen, welche jedoch nur einen ersten Ausschnitt geben können.

Sehr herzlich bedanken wir uns bei den Mitarbeitern des Linde Verlages für die kompetente Unterstützung und stets angenehme Zusammenarbeit, insb bei Herrn *MMag. Johannes Schultze* und Frau *Mag. Stefanie Geringer*.

Dieses Buch richtet sich gleichermaßen an Steuerberater, Rechtsanwälte, Organe der Abgabenbehörde, Finanzstrafbehörde und Steuerfahndung, Justiz und Finanzpolizei, um zu erkennen, in welchem Verfahrensstadium welche Maßnahmen richtig, zulässig und aus präventiver Sicht sinnvoll gesetzt werden können.

Wien, im Februar 2018

*Dr. Christian Eberl*  
*HR Mag. Erich Leopold, MSc*  
*Michael Huber, BA*